



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2144. Willebrief des Kurfürsten von Trier zu der kaiserlichen Belehnung,
vom 11. Juni 1487.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

wegen Ader von dem aufz vns, des Amptmann er ist, entsetzt wurde; Sal der herrn aufz vns oder vnsern Erben, des Amptman er gewest ist, von dem ader den der ader die an des ader derselben stat gesetzt werden, von vnser aller wegen in obgeschribener maßz glubde vnd eyde nemen in den nesten vrtzehenn tagen nach dem tag, als der oder die gefaczt worden weren an geuerde, vnd sal dise vnser bewilligunge Der obgeschriben Erbeynung in andern jrem inhalt vnd begriff auch vnshedlich vnd vnuergriffenlich sein. Vnd ab auch die alten eynung verschreibung vnd briue, dauon hievor gemelt vnd antzeigung gethann wirdt, einteils oder alle verferet oder verlorn weren oder wurden; So sal doch dise verschreibung vnd eynung Crestig vnd mechtig sein vnd vnser yder teil vnd seine Erben gegen vns die andern parthey vnd vnser Erben alle vnd yder besunder dise verschreibung vnd verpflichtung so furderlich byndenn. Vnd wir sollen auch dadurch einander soweit verpflichtet vnd verbunden sein, Als ob die alten briue gantz an schriften vnd Sigeln vnuerfert voraugen weren oder furbracht wurden Alles on geuerde. Des alles zu warem vrkunde ewiger bekentus vnd stetiger Beuestigung haben wir obgenanten Friderich, herczog zu Sachsen, Johans, Marggraue zu Brandenburg, kurfursten, Albrecht vnd Johans, hertzen zu Sachsen, Friderich vnd Sigmund, Marggrauen zu Brandenburg, Wilhelm der elter, Wilhelm der Junger vnd Wilhelm der jungst, Lantgrauen zu Hessen, für vns vnd vnser Erben vnser Insigne mit gutem willen an diesen brieff lassen hencken, Der in gleichem lawte Newne Reigilters weise geschriben vnd gemacht sind vnd vnser iglichem fursten einer gegeben ist. Gescheen zu Nwremberg, nach Cristi vnser lieben hern geburt vierzehenhundert vnd im Siben vnd achtzigsten Jaren, vii Mitwochen seiner hymelfarts abend.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives N. 72.

2144. Willebrief des Kurfürsten von Trier zu der kaiserlichen Belehnung, vom 11. Juni 1487.

Wir Johann, von gots guden Erzbischoff zcu Trier, des heiligen Romischen richs jnn Gallien vnd durch das konigrich zcu Arelait Ertzkantzler vnd kurfurste, Bekennen vnd thun kunt ossentlich mit dem briue gben allermeniglich, Als der Allerdurchluchtig grofzmechtigst furste vnd herre, herre Friderich, Romische keyser zu allen ziten merer des richs, zcu Vngern, dalmacien, Croacien etc. konig, hertzog zu Osterreich etc. vnser allergnedigster herre ytzo hie zu Nuremberg die hochgebornen fursten vnser liebe Oheimen vnd Sweger, herren Johansen, des heiligen Romischen Reichs Ertzkammer vnd Churfursten, herrn Friderichen vnd herrn Sigmunden, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stetin, Pomern, der Cassuben vnd wenden Hertzogen, Burggrauen zcu Nuremberg vnd fursten zu Rugen solcher yrer Churfurstenthumbes, Furstenthumen, Graueschaften, Herrschaff-

ten, Schloßzen, Steten, landen, leuten mit allen vnd iglichen iren herlicheiden obern vnd middern, mannen, manschefften, lehen, lehenschefften, geistlichen vnd werntlichen an gefellen, rechten, nutzen vnd zugehorungen, wie die yre vatter Marggraue Albrecht seliger gedechtnis jnngehabt vnd herbraicht, vnd was vonn alter darzu gehoret hait oder gehoret, vnd als die genanten hertzogthumb vnd Furstenthumb Stetin, Pomern, der Cassuben, wenden vnd Rugen mit yren zugehorungen an sie vnd an das Churfurstenthumb die marck zu Brandenburg kommen vnd dem genanten Marggraue Albrechten vnd seynen lehenserben eemaln verliehen worden sind, zu gesambter hant vnd nach laut vnd Innhalt yrer eynung vnd teilbriue, die yr vatter bey seinem leben vnd sie sich selber mit denselben jren landen vnd leuten verschrieben, von vnd zu eynder gesetzt sich vereinigt vnd getailt haben oder kunstlich thun werden, gnediglich belehennt, jne auch zu gesambter handt verliehen vnd bestetiget hait das angefell des herzoethums zu Mekelborg, des furstenthumbs zcu wenden, der graueschafft zu Swerin mit sambt den landen Stargarden vnd Rostock mit yren herschafftén, landen, luten, Slosszen, Steten, Zu vnd Ingehörungen, Alsdann zwuschen den Marggrauen Zcu Brandenburg vnd den hertzogen zcu Meckelburg deszhalben verschreibungen v/zgangen, die durch den genanten vnsern gnedigsten herren den Romischen keyser jnn koniglichen wurden mit seiner Maiestait briue gewilliget vnd bestetiget sein. Auch ferner denn obgenanten vnsern Ohmen von Brandenburg vnd jren lehenserben Marggrauen zcu Brandenburg vonn Romischer keiserlicher marcht sementlich bestetiget, beuestiget, verneuet vnd confirmiret hait alle yre gerechtikeid, wirdichaid, gnade, friheit, gewonheit, priuilegia vnd herkommen, die zu jne vnd jren kurfurstenthumen, furstenthumen vnd herschafftén gehoren, Auch alle hantseften, schrifften, Briue vnd fryheid, damit yre altuordern vnd sie vonn Romischen keisern vnd konigen seinen vorfaren am reich synen gnaden vnd dem heiligen Reich begnadet vnd gefriet syn, vnd die samentlich oder sunderlich herbracht haben, alles nach weifong der briue, vonn dem genanten vnserm gnedigsten herren dem Romischen keyser den genantenn vnsern lieben Ohmen vnd Swagern vonn Brandenburg daruber gegeben, vnd wir dann durch dieselben vnser lieben Ohmen vnd Sweger vonn Brandenburg ersucht vnd gebetten sind, das wir als Churfurste des hailigen Reichs zu solichen gnaden, freiheiten, Rechten, belehnungen vnd bestetigungen vnser gunst, willenn vnd verhengnusz gebenn vnd thun wollen; das wir darumb mit wolbedachtem muet, rechter willen, Als Ertzbischoue zu Trier, des hailigen Romischen reichs durch gallien vnd das konigreich Arelait Ertzkantzler vnd kurfurste, zu solchem obgeschriben allem vnd iglichem vnsern gunst, willen vnd verhengnusz gethan habenn, Geben vnd thun die auch darzu mit vnd jnn krafft dizz briueus, Also das alle solche gnade, friheid, recht, belehunge vnd bestetigung dem genanten vnsern lieben Oheymen vnd Swegern, herren Johansen kurfursten, herr Fridrichen vnd herren Sigmunden, gebrudern, Marggrauen zcu Brandenburg vnd yren lehenserben nach laut vnd Innhalt yrer briue, die sie vonn dem genanten vnserm gnedigsten herren dem Romischen keyser vnd andern Romischen keisern vnd konigen loblicher gedechtnus erworben haben, gantz, vest vnd vnzerbrochen alles yres

Inhalts ewiglich gehalten werden one alle geuerde, hindernisz vnd widderrueffen vnd volkomene craft haben sollen gleicherweise, als ob solche briue Alle vnd iglich hier jnne vonn Worten zu Worten geschriben vnd verleibt weren. Inn vrkunde vnnsers anhangenden jngesiegels, Geben zu Nuremberg, vff Mondage nach dem Sondag Trinitatis, Nach cristi gebuert Tufent vierhundert Achtezich vnd Siebenn Jare.

Nach dem Original des K. Geh. Kab. Archives K. E.

2145. Willebrief des Kurfürsten von Mainz zu dieser Belehnung, vom 11. Juni 1487.

Wir Bertolt, von gots gnaden desz hiligen Stuls zu Mentze Ertzbischoue, desz hiligen Romischen Reichs durch Germanien Ertzkanztler vnd Churfurste, Bekennen vnd thun kunth offentlich mit dysem briue gen allermeniglich, Als der allerdurchluchtigst, grosmechtigst furste vnd herre, herr fridrich, Romischer keyser zu allen czeiten mehrer desz Reichs, zu hungern, Dalmacien, Croacien etc. konig, hertzog zu osterreich etc. vnser aller gnedigster herre ytzunt hir zu Nuremberg dy hochgebornen fursten vnser lieb ohemen vnd Sweger hern Johannsen, desz hiligen Romischen Reichs Ertzkamern vnd Churfursten, herrn fridrichen vnd herrn Sigmunden gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd wendden hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, solcher yrer Churfurstenthumbs, Furstenthumen, Graffschaften, herrschaften, Slossen, Steten, lannden, luten mit allen vnd iglichen yren herlikeyten, obern vnd nidern, Mannen, Mannschefsten, lehen, lehenschefsten geistlichen vnd werntlichen, angefallen, rechten, nutzen vnd Zugehorungen, wy dy jr vater Marggraue Albrecht seliger gedechtnus Ingehabt vnd hehrbracht vnd was von alter dar zu gehort hat oder gehort vnd als dy gnanten hertzogthum vnd furstenthum Stettin, Pomern, der Cassuben, wendden vnd Rugen mit yren zugehorungen an sy vnd das Churfurstenthum dy marck zu Brandburg komen vnd dem gnanten Marggrauen Albrechten vnd seinen lehenserben etzmaln verlihen worden sind, zu gesambter hant vnd nach laut vnd inhalt yrer eynung vnd teylbriue, dy yr vater by seinem leben vnd sy sich selber mit denselben yren landen vnd luten verschriben, von vnd zu einander gesatzt, sich vereynigt vnd geteilt haben oder kunftiglich thun werden gnediglich belehnt, in auch zu gesambter hant verlihen vnd bestettigt hat das angefell desz herczogthumbs zu Meckelinburg, desz furstenthumbs zu wenden, der Graffschaft Swerin mitlambt den landen Stargarden vnd Rostock, mit yren herrschaften, landen, luten, Slossen, Steten, zu vnd eingehorungen, alldann zwischen den Marggrauen zu Brandburg vnd den herczogen zu meckelinburg deszbalben verschreibung aufgangen, dy durch den gnanten vnser gnedigsten herren den Romischen keyser zu koniglichen warden mit seiner maiestat briue gewilligt vnd bestettigt sein, Auch ferner den obgnanten